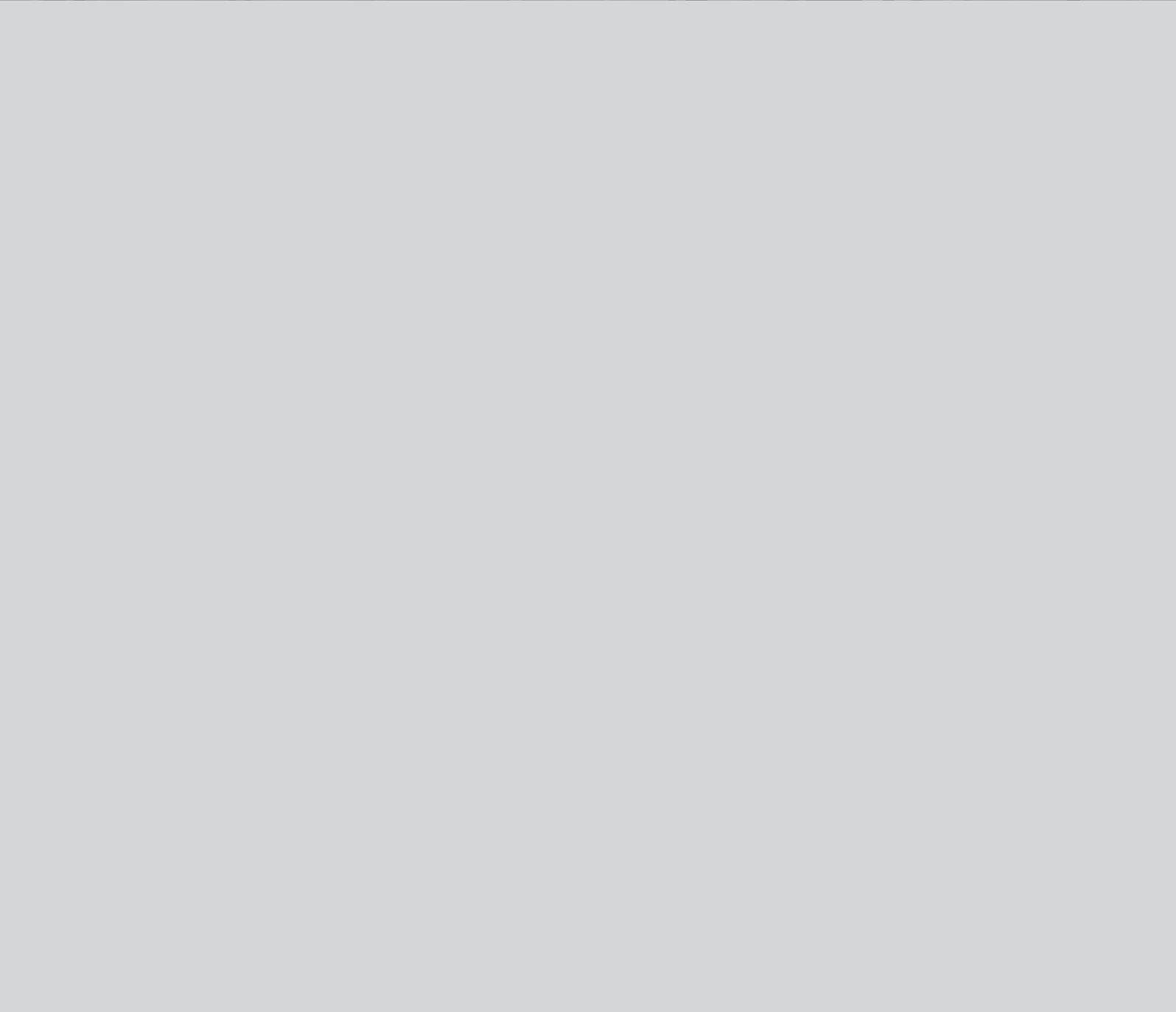


IHK jahresbericht 2021



IHK
St. Gallen
Appenzell



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Die Pandemie hat uns gelehrt, flexibel zu sein und uns immer wieder an neue Rahmenbedingungen anzupassen – im Kleinen wie im Grossen. Beispielhaft dafür ist die Generalversammlung der IHK: Im Jahr 2020 fand diese auf dem Korrespondenzweg statt, ohne Publikum. Im vergangenen Jahr führten wir eine kombinierte Veranstaltung durch, wobei die Beschlüsse zu den Anträgen des Vorstands erneut auf dem Korrespondenzweg gefasst wurden. Daneben durften wir vor der eindrücklichen Kulisse des Enea-Baummuseums in Rapperswil-Jona im kleineren Rahmen wieder Gäste physisch vor Ort begrüßen.

Mit Roger Dudler, Nick Huber und Philipp Gmür wählten Sie drei Persönlichkeiten aus renommierten, erfolgreichen Ostschweizer Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und Teilregionen in den Vorstand der IHK: Roger Dudler ist CEO der Frontify AG, Nick Huber Verwaltungsrat der SFS Group AG und Philipp Gmür Group CEO der Helvetia Versicherungen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und danke den drei Neugewählten für ihr Engagement.

Flexibilität und Anpassungsfähigkeit waren letztes Jahr für jedes Unternehmen entscheidend. Das Fundament dafür bildet die eigene Innovationsfähigkeit. Gelingt es, sich permanent weiterzuentwickeln und sich an neue Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen? Gelingt es, sich in Anbetracht einer Krise neu zu erfinden? Für die Ostschweizer Wirtschaft lässt sich antworten: Ja, definitiv! Darauf lässt etwa die im schweizweiten Vergleich dynamische und schnelle Erholung der Ostschweiz nach dem coronabedingten Konjunktur einbruch schliessen. Die hiesigen Unternehmen sahen die Pandemie auch als Chance, um zu innovieren.

Nicht nur für die Reaktionsfähigkeit während einer Krise, sondern auch für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung ist die Innovationskraft entscheidend. Daher muss es uns Ansporn sein, weiterhin konsequent für ein innovationsfreund-



liches Umfeld einzustehen. Für ein solches Umfeld in der Ostschweiz ist im letzten Jahr ein ermutigender Fortschritt erzielt worden: Mit der Gründung des Switzerland Innovation Park Ost wird ein zentrales Schlüsselprojekt der Zukunftsaenda der IHK realisiert – ein Beispiel jener Projekte, für die sich die IHK an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik einsetzt. Stets mit dem Ziel, optimale Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen zu schaffen.

Doch auch unter den besten Rahmenbedingungen werden Innovationen letztlich durch die Initiative der Unternehmen, die Kreativität des Individuums und den Wettbewerb der Ideen ermöglicht. Damit sich diese Eigenschaften frei entfalten können, braucht es weitreichende gesellschaftliche Handlungsspielräume. Diese Merkmale einer liberalen Gesellschaft sind nicht selbstverständlich. Es gilt, sie mit aller Kraft und Entschlossenheit zu verteidigen und zu schützen. Genau deshalb engagiert sich die IHK mit Nachdruck und Überzeugung für die persönliche und unternehmerische Freiheit.

Ich danke Ihnen, wenn Sie uns dabei unterstützen.

Ihr Roland Ledergerber, Präsident

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Im Einsatz für den Wirtschaftsraum Ostschweiz	3
Zukunftsagenda	6

IHK-RESEARCH

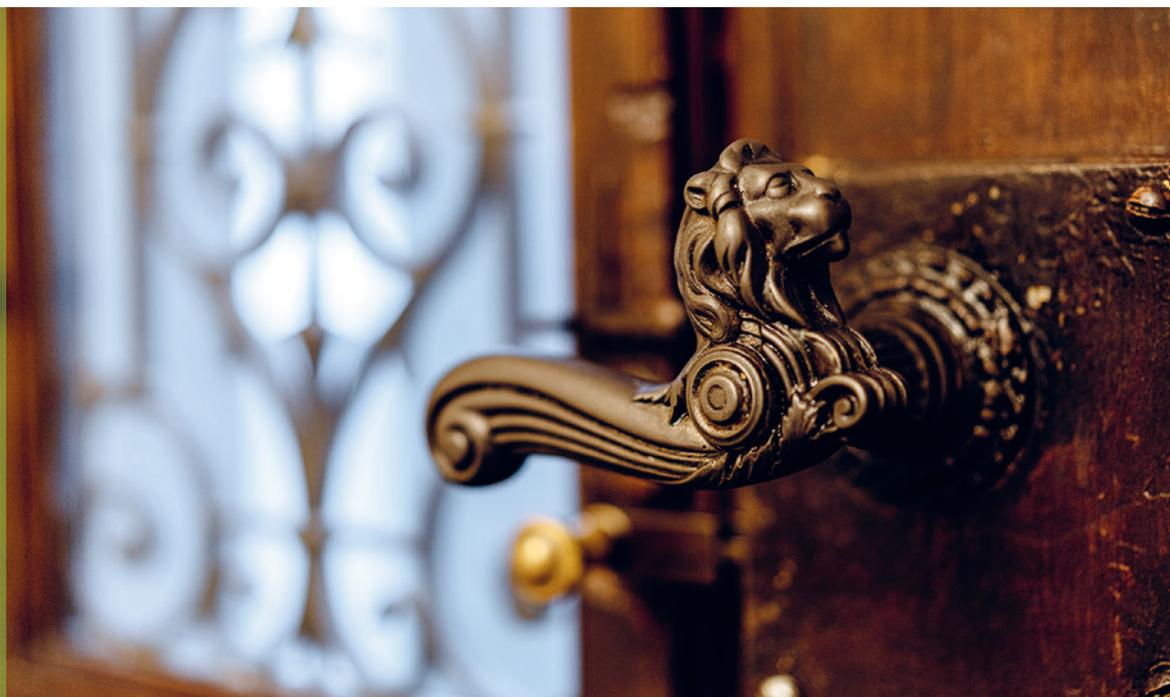
Ostschweizer Wirtschaft erlebt aussergewöhnlich starken Aufschwung	8
--	---

DIENSTLEISTUNGEN

Exportdienste: Erste Adresse für Exportberatung und Weiterbildung	10
Zukunft Ostschweiz: Wille zur Innovation verleiht Ostschweizer Wirtschaft Schwung	12
IHK Business Outlook «Dialog»: Die Rolle der Schweiz im internationalen Handel	14
IHK-Generalversammlung 2021 – «Ennet em Ricke»	16
EcoOst-Symposium: Vertrauen im Generationendialog	18
EcoOst-Arena: «Digitalisierung in der Verwaltung geht nur gemeinsam»	19
Neues Veranstaltungsformat: IHKtalk@HSG	20
IHK Merchants Club	21
Wirtschaftswochen – Wirtschaft erleben und Wirtschaft verstehen	22
Medien, Publikationen und Abstimmungen	23

ORGANISATION

Die IHK auf einen Blick: Geschäftsstelle, Vorstand, Ausschüsse	24
Personelle Änderungen 2021	25
Mitgliederbestand und Mitgliederwerbung	26
IHK-Stiftung	26
IHK-Engagement zugunsten der Ostschweiz	27
Ostschweizerische Ausgleichskasse für Handel und Industrie	28



Im Einsatz für den Wirtschaftsraum Ostschweiz

Die Hoffnung hat dem Realismus Platz gemacht: Glaubten viele zum Jahreswechsel 2020/21, durch die damaligen Corona-Massnahmen in ruhige Gewässer zu gelangen, hat die Erfahrung gelehrt: Bis eine wellige See in eine ruhige übergeht, braucht es Zeit. Die Navigation durch die unruhigen Gewässer ist dabei entscheidend. Das vergangene Jahr hat das gezeigt. Unternehmen sind anpassungs- und widerstandsfähig, durchleben Krisen und überleben sie. Für die IHK als Mittlerin und dialogsuchende Kraft zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft war die Botschaft auch im zweiten Pandemiejahr klar: Unternehmen waren, sind und werden bei der Pandemiebekämpfung weiterhin ein Teil der Lösung sein. Die Wirtschaft verdient Vertrauen. Vertraut wird der Wirtschaft, wenn sie Verantwortung übernimmt.

Kluft zwischen Unternehmen und Gesellschaft

Das Begriffspaar Vertrauen und Verantwortung begleitete die IHK 2021 intensiv. Denn der Aufbau und die Pflege von Vertrauen beschränken sich im unternehmerischen Kontext je länger, je weniger nur auf die Beziehung zwischen Produzenten und Kunden. Stattdessen beschäftigt immer mehr das Vertrauensverhältnis zwischen Wirtschaft und Gesellschaft grundsätzlich. Dieses Vertrauensverhältnis beschäftigt auch die Wirtschaftspolitik, und das nicht nur im Guten: Oft wird

«die Wirtschaft» undifferenziert als Verursacherin mannigfaltiger Probleme angeprangert. Das breite unternehmerische Wirken zuhanden der Gesellschaft rückt in den Hintergrund. Somit setzte sich die IHK dieses Jahr vertieft mit der Frage auseinander, wie die Vertrauensbasis zwischen Wirtschaft und Gesellschaft gestärkt werden kann und wie die von Unternehmen breit wahrgenommene Verantwortung sichtbar gemacht werden kann.

Den Startpunkt markierten dabei die digitalen Jahresauftaktansprachen des IHK-Präsidenten Roland Ledergerber und des IHK-Direktors Markus Bänziger, in welchen sie daran appellierten, Entscheidungen von grosser Tragweite mit Respekt vor künftigen Generationen zu treffen. Mit der Mitte Mai durchgeführten Veranstaltung EcoOst St.Gallen Symposium hat die IHK das «Vertrauen in Zeiten der Unsicherheit» zwischen Unternehmerpersönlichkeiten und Studierenden debattieren lassen. Aus diesem Generationendialog entstand eine Serie, die das ganze Jahr über in den Ausgaben des «IHK-Facts» zu finden war. Im September fand schliesslich eine Workshop-Reihe statt, bei welcher die IHK mit Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmenslandschaft, der jungen Generation und der Gesellschaft zum Thema Vertrauen und Verantwortung in den Dialog trat.



Thomas Osterwalder, Aurèle Meyer, Ivo Dietsche und Klaus Brammertz berichteten im IHKfacts wie sie Unternehmensverantwortung verstehen und aktiv leben.

Coronavirus: Handlungsspielraum für Unternehmen sicherstellen

Stand im ersten Pandemiejahr vor allem die schnelle Krisenbewältigung und -hilfe im Vordergrund, so galt es im letzten Jahr die Tatsache einzusehen, dass uns das Coronavirus noch auf unbestimmte Zeit weiterbeschäftigen wird. Entsprechend musste auch das Pandemiemanagement differenzierter werden. Die konsequente Vertretung der Interessen ihrer Mitgliedunternehmen besass für die IHK nach wie vor oberste Priorität. Über die etablierten Austauschgefässe zu Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wurden die Anliegen der Unternehmen eingebracht, beschlossene Massnahmen kommentiert und wo nötig Korrekturen eingefordert. Dabei galt es insbesondere, den Unternehmen maximale Handlungsspielräume zurückzugeben bei gleichzeitiger Einführung von differenzierten Schutzkonzepten sowie den Bedürfnissen des grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums Bodensee-Rheintal gerecht zu werden. Pauschale Beschränkungen des wirtschaftlichen Wirkens wie Ladenschliessungen oder Homeoffice-Pflicht und das damit unweigerlich verbundene Einfordern von staatlichen Unterstützungszahlungen können auch in einer Pandemie über längere Perioden nicht geduldet werden. Entsprechend hat sich die IHK konsequent für eine Ermöglichungsstrategie eingesetzt: Einfordern einer breiten Teststrategie im ersten Semester, danach der Einsatz von Zertifikaten. Beide Instrumente haben weitgehende Freiheiten innerhalb der Pandemie ermöglicht.

Eine Ermöglichungsstrategie statt pauschaler Einschränkungen: Die Hauptforderung der IHK in der Pandemiebekämpfung.



Innovationskraft ist entscheidend

Viele befürchteten zu Beginn der Pandemie eine tiefgreifende Rezession – die wirtschaftlichen Verwerfungen in der Ostschweiz waren jedoch vergleichsweise kurz, und auch letztes Jahr brachte eine schnelle Erholung mit sich, auch wenn das Umfeld schwierig bleibt. Für die robuste Krisenbewältigung der Ostschweizer Unternehmen während der Pandemie spielte deren Reaktions- und Anpassungsfähigkeit eine Rolle. Diese Eigenschaften äussern sich durch eine hohe Innovationskraft. Doch nicht nur für kurzfristige Reaktionen, auch für den langfristigen Erfolg ist Innovationskraft entscheidend: Je mehr innerhalb einer Volkswirtschaft innoviert wird, desto besser ist die langfristige wirtschaftliche Entwicklung, und umgekehrt. Den Einsatz für ein innovationsfreundliches Umfeld hob die IHK letztes Jahr unter anderem am Konjunkturforum Zukunft Ostschweiz und mit einer Ausgabe des «IHK-Facts» hervor: eine zentrale Voraussetzung, damit die Ostschweiz ihre Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand langfristig sichern kann. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang die im letzten Jahr erfolgte Gründung des Switzerland Innovation Park Ost. Der Innovationspark setzt sich zum Ziel, die Lücke zu schliessen zwischen der vorhandenen, exzellenten Grundlagenforschung in der Region auf der einen Seite und der Produkt- und Prozessentwicklung in den regionalen Unternehmen auf der anderen Seite. Die Gründung des Innovationsparks ist damit ein wichtiger Meilenstein zur Stärkung eines innovationsfreundlichen Umfelds. Zudem wird damit ein zentrales Schlüsselprojekt der Zukunftsagenda der IHK (vgl. S. 6) umgesetzt.

Europapolitik: Verhandlungsabbruch ohne Plan B

Am 26. Mai 2021 brach der Bundesrat die Verhandlungen über ein institutionelles Abkommen mit der EU ab, nach siebenjährigen Verhandlungen und ohne Plan B. Noch am selben Tag verlor die Schweizer Medizinaltechnik-Branche den gleichberechtigten Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Dies illustriert, wie mit einem abrupten und einseitigen Vorgehen der bilaterale Weg, ein wesentlicher Wohlstandstreiber der Ostschweiz, zu erodieren droht. Durch reines Abwarten wird die gleichberechtigte Binnenmarktteilnahme von immer mehr Schweizer Branchen der Vergangenheit angehören. Auch in Dossiers wie der Forschung oder beim Strom macht die EU deutlich, dass die Schweiz ihren Goodwill verspielt hat. Für die IHK ist unverändert klar, dass die Ostschweizer Wirtschaft auf tragfähige, rechtssichere Beziehungen zur EU angewiesen ist. Dies bedingt eine zeitnahe Weiterentwicklung dieser Beziehungen, insbesondere die Klärung der institutionellen Fragen. Bestehende Marktzugangsabkommen, insbesondere die Bilateralen I, sind heute und in Zukunft sicherzustellen. Gleichzeitig müssen neue Marktzugangsabkommen im Interesse der Schweiz möglich sein. Weiterhin benötigen diese Abkommen eine juristische Instanz zur Streitbeilegung. Dieses Fazit bildete sich unter anderem in der Veranstaltungsreihe «Dialog», bei der sich unsere Mitglieder vertieft mit der Rolle der Schweiz im internationalen (Handels-)Kontext auseinandersetzen konnten. Unter anderem mit EU-Botschafter Petros Mavromichalis, Dr. Jakob Kellenberger, dem ehemaligen Staatssekretär und Chefunterhändler der Bilateralen I, und Dr. Georges Baur, dem Forschungsbeauftragten am Liechtenstein-Institut, als fachkundige Bühnengäste konnte

einem breiten Publikum in der Veranstaltung IHK Business Outlook eine nüchterne Aussensicht auf das Verhältnis Schweiz–EU gegeben werden. Auch dank solcher Anlässe wird die IHK St.Gallen-Appenzell zusammen mit der IHK Thurgau als prominente und fundierte Ostschweizer Stimme in der Europapolitik wahrgenommen. Der dezidierte Einsatz für die Schweizer Teilnahme am europäischen Binnenmarkt stärkt den Wirtschaftsstandort Ostschweiz.

Weg frei für ein fortschrittliches Gesundheitswesen

Die dringend notwendige und von der IHK schon lange geforderte Leistungskonzentration bei den Spitälern wird Realität: Am 13. Juni 2021 sagte die St.Galler Stimmbevölkerung Ja zu den drei Vorlagen: die Voraussetzung für den Strukturwandel bei den kantonalen Spitälern. Die IHK setzte sich im Vorfeld der Abstimmung zusammen mit einer breit abgestützten Allianz für ein Ja zu den Vorlagen ein und begleitete die politische und öffentliche Diskussion intensiv. Auch in Appenzell Ausserrhoden fand mit der Schliessung des Spitals Heiden eine Leistungskonzentration statt. Das Gleiche gilt für Appenzell Innerrhoden, wo das Spital einem Gesundheitszentrum Appenzell wich. Der Weg einer Leistungskonzentration war aus Sicht der IHK unabdingbar, um die Versorgungsqualität und -finanzierbarkeit des regionalen Gesundheitswesens nachhaltig zu gewährleisten. In einem nächsten Schritt muss nun die kantonsübergreifende Zusammenarbeit vertieft werden. Der Weg führt über eine Gesundheitsregion Ostschweiz, mittelfristig mit gemeinsamen Spitallisten, langfristig mit einem interkantonalen Spitalverbund.



Eine prominente Stimme in der Europapolitik: Petros Mavromichalis und Jakob Kellenberger im Gespräch mit IHK-Direktor Markus Bänziger.

Zukunftsagenda

Die Zukunftsagenda «Softurbane Ostschweiz» ist der strategische Ziel- und Orientierungsrahmen der IHK St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau für die Entwicklung der Kernregion Ostschweiz. Mit Hilfe der Zukunftsagenda soll die Ostschweiz zum bevorzugten Lebens-, Arbeits- und Wirkungsort werden. Die Erreichung dieses Ziels wird durch die von der Zukunftsagenda abgeleiteten vierzig Schlüsselprojekte in sieben unterschiedlichen Zielkorridoren angestrebt. Dazu nehmen sich die beiden IHK ausgewählter Schlüsselprojekte an und treiben diese im Dialog mit zahlreichen relevanten Anspruchsgruppen in Wirtschaft, Politik und Verbänden voran. Halbjährlich findet ein systematisches Monitoring der einzelnen Zielkorridore der Zukunftsagenda statt. Schlüsselprojekte mit viel gegenwärtigem Veränderungspotenzial rücken auf der Prioritätenliste vor.

Auch im vergangenen Jahr 2021 entwickelten sich einige Schlüsselprojekte im Rahmen der Zukunftsagenda, unter anderem dank dem Engagement der IHK St.Gallen-Appenzell, besonders positiv:

Nachdem am 21. April 2021 der Bundesrat den «Switzerland Innovation Park Ost» als sechsten Standortträger im Netzwerk von Switzerland Innovation genehmigt hatte, konnte das Schlüsselprojekt «Innovationspark Ost» mit der offiziellen Gründung der Aktiengesellschaft mit 21 Grün-



dungsaktionären am 2. September 2021 erfolgreich in die Realisierungsphase übergeleitet werden. Verwaltungsratspräsident Roland Ledergerber und Geschäftsführer Dr. Hans Ebinger verfolgen mit dem Switzerland Innovation Park Ost ambitionierte Ziele, die allesamt auf die Stärkung eines innovationsfreundlichen Umfelds in der Kernregion Ostschweiz einwirken. Gemeinsam mit ihrem Team arbeiten sie darauf hin, die Rahmenbedingungen für Innovationen in der Ostschweiz zu verbessern, die Vernetzung von Wirtschaft, Forschung und Bildungsinstitutionen aktiv voranzutreiben sowie die Wettbewerbsposition der Kernregion Ostschweiz im Kampf um Fachkräfte zu stärken.



Auf dem Campus Lerchenfeld nimmt in den nächsten Jahren der Switzerland Innovation Park Ost Gestalt an.

Das Schlüsselprojekt «Entwicklung von kompetenzorientierten Berufsfachschulen» ist essentiell für die «Weiterentwicklung des Bildungsraums Ostschweiz». Bereits im Jahr 2017 forderte die IHK St.Gallen-Appenzell eine Reorganisation der Berufsfachschulen. Artverwandte Berufe sollen nach Berufsfeldern in Kompetenzzentren zusammengezogen werden, sodass spezialisiertes Berufswissen an einem Standort aufgebaut sowie die fachliche Qualität der Ausbildung verbessert werden kann. Nachdem der Kanton St.Gallen bereits im Herbst 2020 den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Gesundheitsberufe in Rorschach angekündigt hatte, schickte die Regierung nun am 3. September 2021 den Entwurf des Berichts zum Postulat «Strategische Investitionsplanung für Sekundarstufe II» in die Vernehmlassung. Der wichtigste Teil dieser Vorlage ist eine Strategie zur gesamtheitlichen Weiterentwicklung der Berufsschulstandorte im Kanton St.Gallen zu Kompetenzzentren für ganze Berufsfelder.



Am 25. Januar 2022 wird die Sektion Pro Familia Ostschweiz offiziell gegründet. Christine Egger-Schöb wird als erste Präsidentin des Vereins amtiert.

Schliesslich kann im Zielkorridor «Unterstützung des gesellschaftlichen Wandels», genauer im Bereich «Vereinbarkeit Privatleben und Beruf», im Jahr 2021 von der Erreichung eines wichtigen Meilensteins gesprochen werden. Um die Familienpolitik in der Ostschweiz zu fördern, wurde die Gründung des Vereins Pro Familia Ostschweiz in die Wege geleitet. Zum Dachverband Pro Familia Schweiz gehörend, beschäftigt sich die Sektion Ostschweiz unter der Leitung der Vereinspräsidentin Christine Egger-Schöb mit der Koordination sowie dem Ausbau des bereits bestehenden Angebots im Sektionsgebiet, welches die Kantone Appenzell Auser rhoden, Appenzell Innerrhoden, Thurgau und St.Gallen umfasst, und agiert als Sprachrohr für familienpolitische Bedürfnisse.

Mehr zur
IHK-Zukunftsagenda:



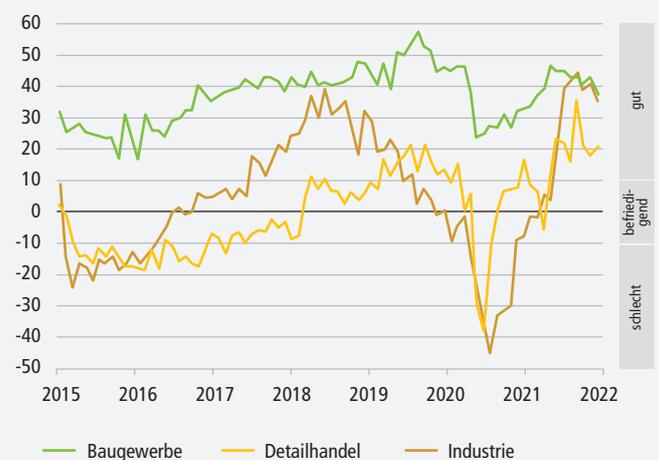
Ostschweizer Wirtschaft erlebt aussergewöhnlich starken Aufschwung

Auch das Jahr 2021 war stark geprägt durch vielfältige Erschwernisse. Das zeigten zum einen die IHK-Spezialumfragen «Coronavirus und Ostschweizer Wirtschaft» sowie die im Januar 2021 neu gestarteten Konjunkturumfragen der IHK St.Gallen-Appenzell und der St.Galler Kantonalbank im Rahmen des neu geschaffenen Konjunkturboards Ostschweiz. Waren es im ersten Halbjahr vorwiegend coronabedingte Erschwernisse wie eine zu tiefe Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, Arbeitsausfälle oder ein zu hoher Personalbestand, verschoben sich die Erschwernisse hin in Richtung stark gestiegener Rohstoff- und Vorproduktepreise, Lieferverzögerungen und Arbeitskräftemangel – als eine klare Folge der dynamischen wirtschaftlichen Erholung. Diese hat sich bis zum Jahresende fortgesetzt, wenn auch im zweiten Halbjahr etwas verlangsamt. Trotzdem schätzten Ende Jahr die befragten Unternehmen in fast allen Branchen die aktuelle Geschäftslage als gut bis sehr gut ein und vor allem besser als vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Die Unternehmen blieben auch zuversichtlich, dass sich die wirtschaftliche Erholung weiter fortsetzen wird. Zunehmende Schwierigkeiten bei den Lieferketten und weiter steigende Einkaufspreise wirken allerdings dämpfend. So zeigte Ende Jahr eine Kurzumfrage

bei den Mitgliedern der IHK, dass 3 von 5 befragten Unternehmen von Lieferengpässen betroffen waren. Die grosse Mehrheit ging zudem davon aus, dass diese noch mindestens 6 bis 12 Monate anhalten werden.

Wie beurteilen Sie Ihre Geschäftslage?

(Saldo in %, saisonbereinigt)



IHK-Research – volkswirtschaftliches Kompetenzzentrum der IHK

IHK-Research ist das volkswirtschaftliche Kompetenzzentrum der IHK St.Gallen-Appenzell und die zentrale Anlaufstelle sowie Ansprechpartner für ökonomische Fragestellungen zur Entwicklung der Ostschweizer Wirtschaft. Ziel ist es, den Entscheidungsträgern/-innen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und speziell auch im Bereich der Medien volkswirtschaftliche Grundlagenarbeiten in einfacher und verständlicher Form zugänglich zu machen. Im Fokus stehen eigene Analysen zur kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklung der Kernregion Ostschweiz. Das bedingt ein fundiertes Verständnis der Entwicklung der gesamten Kernregion Ostschweiz und erfordert professionelle und breit abgestützte Strukturen. Die Zukunftsagenda «Softurbane Ostschweiz» bildet dabei den zentralen Ziel- und Orientierungsrahmen.

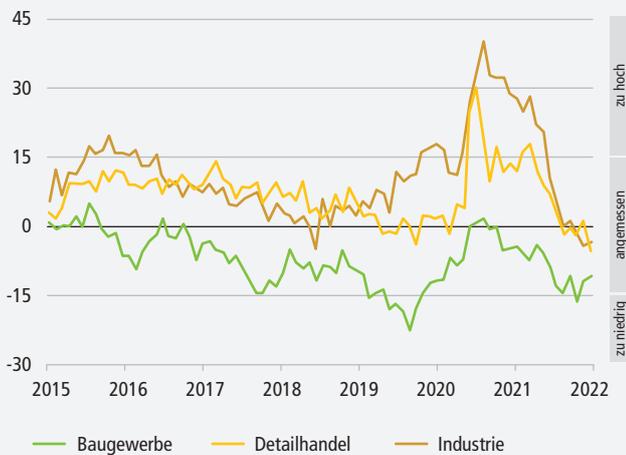
Mit dem Ausbau der Kompetenzen in der Konjunkturanalyse wurde IHK-Research im vergangenen Jahr im Bereich der kurzfristigen Wirtschaftsentwicklung weiter gestärkt. Ergänzt werden die Analysen über die kurzfristige Entwicklung der Wirtschaft um Fragestellungen struktureller Natur. Dazu gehören Themen wie die Innovationskraft der Ostschweizer Unternehmen, der Fachkräftemangel bis hin zu klassischen Fragestellungen im Bereich der Standortattraktivität oder die Anforderungen an die Infrastruktur oder vertiefende Branchen- und Clusteranalysen.

Einerseits bedient IHK-Research die verschiedenen Anspruchsgruppen mit zukunftsgerichteten Analysen, andererseits können solche auch in Auftrag gegeben werden. Weitere Informationen zum Angebot von IHK-Research, vertiefende Analysen zur konjunkturellen Lage in den einzelnen Branchen sowie die Kontaktmöglichkeit finden Sie unter www.ihk.ch/research

Deutliche Entspannung am Arbeitsmarkt

Die erfreuliche konjunkturelle Erholung führte zu einer deutlichen Entspannung am Arbeitsmarkt. Die Unternehmen bekunden gar wieder vermehrt Mühe bei der Rekrutierung von Arbeitskräften. Der Personalbestand wird Ende Jahr mehrheitlich als angemessen eingeschätzt. Nur das Baugewerbe beurteilt die Belegschaft als leicht zu klein. Trotzdem rechneten die befragten Unternehmen mit keinem markanten Personalausbau im vierten Quartal. Das liegt vor allem daran, dass die Unternehmen, wie vor der Pandemie, Mühe bekunden, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. In der Industrie sind wieder über 25% der Ostschweizer Unternehmen von einem Arbeitskräftemangel betroffen. Im Baugewerbe sind es gar 41%.

Wie beurteilen Sie Ihre Zahl der Beschäftigten?
(Saldo in %, saisonbereinigt)



Chancen in der Pandemie ergriffen

Die Corona-Pandemie traf auch die Ostschweizer Wirtschaft hart und hat sie vor grosse Herausforderungen gestellt. Dank einer starken Auslandnachfrage sowie einer stark gestiegenen Konsumentenstimmung erholte sie sich aber rasch und kräftig von den coronabedingten Erschwernissen. Insgesamt bewiesen die Ostschweizer Unternehmen ihre Widerstands- und Anpassungsfähigkeit. Das zeigte sich auch in den IHK-

Erfolgreicher Start des Konjunkturboards Ostschweiz

Die IHK St.Gallen-Appenzell führt seit Januar 2021 zusammen mit der IHK Thurgau und in Kooperation mit der St.Galler Kantonalbank sowie dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen als regionaler Partner der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich die regelmässigen Konjunkturumfragen im Rahmen des Konjunkturboards Ostschweiz durch. Das Konjunkturboard beurteilt quartalsweise die konjunkturelle Entwicklung in den wichtigsten Branchen der Ostschweizer Wirtschaft. Ziel ist es, Ostschweizer Unternehmen, Politik, kantonale Behörden, Verbände und Medien sowie die Bevölkerung mit einer fundierten, ganzheitlichen und konsistenten Einschätzung zur aktuellen Geschäftsentwicklung der Ostschweizer Wirtschaft zu bedienen. Einsitz im Konjunkturboard nehmen von Seiten der IHK St.Gallen-Appenzell Alessandro Sgro, Chefökonom IHK, und Jan Riss, wissenschaftlicher Mitarbeiter IHK, von Seiten der St.Galler Kantonalbank Caroline Hilb Paraskevopoulos, Leiterin Anlagestrategie und Analyse SGKB, sowie Beat Schiffhauer, Senior Konjunktur- und Finanzexperte SGKB. Die Ökonomin und die drei Ökonomen kommentieren quartalsweise die Konjunkturlage in der Ostschweiz und bringen diese in den nationalen und globalen Kontext.

Mehr Informationen finden Sie unter
www.konjunkturboard.ch

Spezialumfragen. So hat ein Grossteil der Ostschweizer Unternehmen während der Pandemie auch Chancen genutzt und ihre Innovationsfähigkeit unter Beweis gestellt. Das war vor allem im Bereich von Prozessoptimierungen mit oder ohne Digitalisierung der Fall. Entgegen den ursprünglichen Befürchtungen hat ein Grossteil der Unternehmen weiter investiert und so im Rahmen der Möglichkeiten ihre Chancen genutzt.

Exportdienste: Erste Adresse für Exportberatung und Weiterbildung

Die Abteilung Exportdienste der IHK St.Gallen-Appenzell ist das Ostschweizer Kompetenzzentrum für Aussenhandel und umfasst folgende Dienstleistungen:

- Beglaubigung von Ursprungszeugnissen und Wertbescheinigungen
- Ausstellen des international gültigen Zollpapiers Carnet ATA
- erste Ansprechpartnerin für Aussenhandelsfragen
- vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot für Quereinsteiger und Fortgeschrittene
- massgeschneiderte firmeninterne Exportschulungen
- Vermittlung von Experten und Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern und Absatzvermittlern

Mit ihrem Wissen und ihrem Engagement unterstützt die IHK Unternehmen im Alltag bei ihren Aussenhandelsgeschäften.

Bestens vernetzt

Als Mitglied in Verbänden und Arbeitsgruppen nimmt die IHK St.Gallen-Appenzell verbandspolitische Aufgaben wahr und vernetzt sich so bestens mit

- der Arbeitsgruppe Zoll und Ursprung von economiesuisse
- der Arbeitsgruppe Innennetz von Switzerland Global Enterprise
- der Ursprungskommission der Schweizerischen Industrie- und Handelskammern (SIHK)

Ausserdem steht die IHK in regelmässigem Kontakt mit Vertretern der Eidgenössischen Zollverwaltung.

Ursprungsbeglaubigung im nichtpräferenziellen Warenverkehr

Der nichtpräferenzielle Warenursprung findet dort Anwendung, wo bei der Wareneinfuhr aussenwirtschaftliche Massnahmen angewandt werden. Er dient der Anwendung der Meistbegünstigungsklausel oder zahlreicher handelspolitischer Massnahmen, z.B. Antidumpingabgaben, Kompensationsabgaben, Handelsembargos, Schutz- und Retorsionsmassnahmen, Mengenbeschränkungen, aber auch tarifäre Kontingente, für statistische Zwecke oder die Bestätigung des Ursprungs einer Ware. Er steht jedoch nicht in Verbindung mit dem präferenziellen Warenursprung.

Im Jahr 2021 durfte die Beglaubigungsabteilung eine Zunahme beim Ausstellen von Ursprungszeugnissen und Wertbe-

scheinigungen verzeichnen. Die IHK stellte im Berichtsjahr für ihre Kunden 14'722 (Vorjahr: 13'448) Ursprungsbeglaubigungen aus. Daraus resultierte ein Umsatz von CHF 908'029 (Vorjahr: CHF 790'669), was einer Zunahme von 14.8% entspricht. Den Höhepunkt setzte der Monat März mit 1'591 Beglaubigungen und Einnahmen von CHF 101'782. Das ist der höchste dokumentierte Wert in der Geschichte der IHK.

Carnet ATA/CPD

Das Carnet ATA ist ein international anerkanntes Zolldokument, auch bekannt als «Reisepass für Waren». Es wird für die vorübergehende Ein-, Aus- und Durchfuhr (Transit) von Waren verwendet. Mit diesem Zolldokument können Inhaber die Zollformalitäten für die Schweiz und für das Ausland erledigen. Bei den Grenzübertritten müssen Inhaber weder ein nationales Zolldokument beantragen noch eine Sicherheit gegenüber den Zollbehörden leisten.

Die IHK stellte im Jahr 2021 1'092 Carnets ATA/CPD (Vorjahr: 1'037) aus. Daraus resultierte ein Umsatz von CHF 211'412 (Vorjahr: CHF 184'744), was einer Zunahme von 14.4% entspricht.

Exportberatungen

Der Exportberatungs-Desk der IHK ist sehr gefragt. Täglich werden auf unkomplizierte Art und Weise professionelle mündliche und schriftliche Auskünfte rund um das Thema Aussenhandel erteilt. Gemäss Statistik haben die Mitarbeitenden der Abteilung Exportdienste im Berichtsjahr 388 Anfragen beantwortet (ausgenommen Anfragen zu Ursprungszeugnissen und Carnet ATA).

Dazu gehören komplexe Anfragen zu Freihandelsabkommen, präferenziellen Ursprungsregeln, länderspezifischen Importvorschriften, aber auch Anfragen zur Mehrwertsteuer im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Warenverkehr mit der EU sowie zur Suche nach Kooperationspartnern und zur Finanzierung.

Firmeninterne Schulungen

Die firmeninternen Exportschulungen der IHK St.Gallen-Appenzell sind spezifisch auf die Problemstellung und die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens ausgerichtet. Die Unternehmen erhalten umfangreiche und massgeschneiderte Schulungsunterlagen, die die Mitarbeitenden als praktisches Nachschlagewerk für ihre tägliche Arbeit benutzen können.

Bedingt durch die Massnahmen der Covid-19-Pandemie führte die IHK St.Gallen-Appenzell im Berichtsjahr nur eine firmeninterne Exportschulung durch.

Exportdialog digital

Unter der Veranstaltungsreihe «Exportdialog digital» etablierte die IHK St.Gallen-Appenzell in Kooperation mit der IHK Thurgau und der S-GE ein Format in Form eines Webinars für informative, kurze Referate zu exportrelevanten Themen aus der Praxis. 2021 fanden drei Webinare in diesem Format statt.

Exportseminare

Aus- und Weiterbildung geniesst bei der IHK St.Gallen-Appenzell seit jeher einen hohen Stellenwert. Darum bot die IHK im Jahr 2021 traditionsgemäss lehrreiche und spannende Seminare rund um das Thema Aussenhandel an. Die Teilnehmenden erhielten dort fundiertes und praxisbezogenes Wissen.

Überblick Seminare:



Swiss School for International Business – ein Unternehmen der Handelskammern

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», sagte einst der griechische Philosoph Heraklit. Das erfordert ein stetiges Lernen in allen beruflichen Positionen. Jede Aus- und Weiterbildung erhöht die Chancen auf einen attraktiven Arbeitsplatz. Die IHK St.Gallen-Appenzell bietet ihren Kunden in Zusammenarbeit mit der SSIB das nötige Rüstzeug, um im Aussenhandel erfolgreich zu sein.

Zu den Lehrgängen der SSIB zählen unter anderem:

- eidg. dipl. Aussenhandelsleiter/-in
- Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. FA
- Exportsachbearbeiter/-in mit dem Diplom der Schweizer Industrie- und Handelskammer (SIHK).

Die Lehrgänge Exportsachbearbeiter/-in und Aussenhandelsfachmann/-frau fanden in den Räumlichkeiten der IHK St.Gallen-Appenzell statt.

Lehrgang	Teilnehmeranzahl	
	Gesamt-schweizerisch	Handelskammerkreis SG/AR/AI
Exportsachbearbeiter/in	83	18
Aussenhandelsfachmann/-frau	73	8
Aussenhandelsleiter/-in	17	5



Zukunft Ostschweiz: Wille zur Innovation verleiht Ostschweizer Wirtschaft Schwung

Die Ostschweizer Wirtschaft hat sich ausserordentlich schnell vom Corona-Schock erholt. Im zweiten Halbjahr 2021 wirkten Lieferengpässe und hohe Einkaufspreise jedoch bremsend. Um auch langfristig wettbewerbsfähig zu sein, braucht es in der Ostschweiz einen ausgeprägten Willen zur Innovation. Das zeigte das Konjunkturforum «Zukunft Ostschweiz» der IHK St.Gallen-Appenzell und der St.Galler Kantonalbank.

Nachdem der traditionsreiche Anlass im Vorjahr pandemiebedingt rein digital durchgeführt worden war, trafen sich am 15. November 2021 wieder rund 850 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Olma-Halle 2.1. Der erste Veranstaltungsteil widmete sich traditionsgemäss den Konjunktrentwicklungen – präsentiert und diskutiert von KOF-Direktor Prof. Jan-Egbert Sturm sowie Unternehmenspersönlichkeiten und Mitgliedern des Konjunkturboards Ostschweiz. Es dominierte die Einschätzung, dass sich die Ostschweizer Unternehmen während der Pandemie äusserst robust zeigten.

Das liege unter anderem daran, dass die hiesigen Unternehmen eine hohe Anpassungs- und Innovationsfähigkeit auf-

wiesen, zeigte sich IHK-Präsident Roland Ledergerber überzeugt. Der zweite Veranstaltungsteil stand deshalb im Zeichen der Innovation. Im Wettbewerb um die besten Ideen und Köpfe seien die Unternehmen stark herausgefordert, erklärte IHK-Direktor Markus Bänziger. Einerseits nehme der Wettbewerb stetig zu. Andererseits stiegen die Anforderungen an die Lösungen, welche die Unternehmen als Antwort auf Megatrends wie Globalisierung, Digitalisierung oder die Alterung der Gesellschaft anbieten müssten. Es brauche in den Unternehmen deshalb einen ausgeprägten «Willen zur Innovation».

Unterstützt wurde diese Aussage anhand zahlreicher Beispiele von Unternehmenspersönlichkeiten. Für erfolgreiche Innovationen brauche es Passion, eine Offenheit für Ideen von aussen, ein ermöglichendes Umfeld mit einer konstruktiven Fehlerkultur sowie Konsequenz und Geduld in der Umsetzung. Potenzial verorteten die Bühnengäste in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen. Positive Impulse erhoffen sie sich unter anderem vom Switzerland Innovation Park Ost, mit dem Unternehmertum und wissenschaftliche Exzellenz noch näher zusammenrücken sollen.



Impressionen von Zukunft Ostschweiz 2021. Fotos: Urs Bucher



Zum Veranstaltungsrückblick:



IHK Business Outlook «Dialog»: Die Rolle der Schweiz im internationalen Handel

Mit der Veranstaltungsreihe «Dialog» erhielten die IHK-Mitglieder die Möglichkeit, sich mit der Rolle der Schweiz im internationalen (Handels-)Kontext zu vertiefen.

Vista interna

Unter dem Titel «Schweiz–EU: Woher? Wohin?» widmeten sich Ende April Politikwissenschaftler Christoph Frei, Europarechtsexperte Matthias Oesch und IHK-Vorstandsmitglied und Medizinalprodukte-Unternehmerin Andrea Berlinger dem Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU. Es zeigte sich, dass die Schweiz den Binnenmarktzugang nicht unter Beibehaltung maximaler Autonomie erreichen kann. Dieser Marktzugang sei jedoch zentral für die Ostschweizer Exportwirtschaft und die schleichende Erosion der Bilateralen eine grosse Herausforderung. Vor diesem Hintergrund bekräftigte Markus Bänziger erneut die Unterstützung der IHK für ein institutionelles Abkommen mit der EU (InstA). Kurz darauf brach der Bundesrat die InstA-Verhandlungen einseitig ab.

Vista externa

Seit dem InstA-Verhandlungsabbruch des Bundesrats herrscht Unklarheit über das künftige Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU. Am IHK Business Outlook vom 27. Oktober diskutierten EU-Botschafter Petros Mavromichalis, alt Staatssekretär Jakob Kellenberger und weitere hochkarätige Bühnengäste, was dies für die Wirtschaft bedeutet und wie es weitergehen könnte – gerade auch aus der Aussenperspektive. Dabei zeigte sich klar: Der Status quo ist keine Option und der Ball liegt nun bei der Schweiz. Sie muss sich rasch bewusst werden, ob sie den bilateralen Weg riskieren oder festigen will. Rund 100 Gäste folgten der Einladung der IHK St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau in die St.Galler Lokremise.

Vista globale

Anfang März stimmte die Schweizer Stimmbevölkerung dem Freihandelsabkommen mit Indonesien (CEPA) zu. Im Vorfeld veranstaltete die IHK in Zusammenarbeit mit der



Swiss-Asian Chamber of Commerce ein Webinar. Jan Atteslander, Leiter Aussenwirtschaft bei economiesuisse, zeigte sich überzeugt, dass bilaterale Freihandelsabkommen für die Schweiz an Bedeutung gewinnen – gerade in Zeiten von Protektionismus, einer blockierten Welthandelsorganisation und der Notwendigkeit, wirtschaftliche Netzwerke zu diversifizieren. Der indonesische Botschafter Muliaman Hadad zeigte indessen auf, dass das CEPA weit mehr als ein Freihandelsabkommen ist und mit den enthaltenen Nachhaltigkeitsbestimmungen eine Weichenstellung für die Schweizer Aussenwirtschaftspolitik bedeutet.

Zunehmende Handelsrestriktionen treffen die Schweiz besonders hart. Ein Trend hin zu mehr Protektionismus sei bereits seit über zehn Jahren feststellbar, werde durch die Corona-Pandemie aber deutlich verstärkt. Die neuen Aussenhandelsstrategien der EU und der USA sowie die angespannte Lage zwischen China und den USA werden Schweizer Ex-

portunternehmen weiter herausfordern. Für die hiesige Aussenhandelspolitik impliziert dies: Zusammenarbeit mit den wichtigsten Handelspartnern intensivieren, die Beziehungen mit der EU sichern und weiterentwickeln sowie eine wettbewerbsorientierte Binnenmarktpolitik verfolgen. Dies sind die Erkenntnisse des Webinars «Die Schweiz und die Zukunft des globalen Handels: Mittendrin oder nur dabei?» von Anfang April mit den beiden Handelsexperten Simon Evenett und Patrick Dümmler.

Zu den Veranstaltungsrückblicken:



Impressionen IHK Business Outlook «Dialog» 2021. Fotos: Marlies Turnheer

IHK-Generalversammlung 2021 – «Ennet em Ricke»

Die Generalversammlung 2021 stand ganz im Zeichen der alle drei Jahre stattfindenden Gesamterneuerungswahlen. Drei der fünfzehn Vorstandsmandate wurden neu besetzt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Roger Dudler, Philipp Gmür und Nick Huber. Sie ersetzen die abtretenden Vorstandsmitglieder Vincenzo Montinaro, Rolf Frei und Mirko Lehmann. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder sowie Präsidialausschuss und Präsident wurden wiedergewählt.

Zu Gast bei der Enea GmbH

Nachdem die Generalversammlung 2020 nur schriftlich durchgeführt werden konnte, war 2021 wieder eine physische Rahmenveranstaltung möglich. IHK-Präsident Roland Ledergerber durfte rund 100 Gäste in der Enea GmbH in Rapperswil-Jona begrüßen. Weitere rund 100 Mitglieder wohnten der Veranstaltung per Liveübertragung bei. Die statutarischen Abstimmungen und Wahlen fanden wegen der pandemiebedingten Teilnahmesbeschränkungen im Vorfeld auf dem Korrespondenzweg statt. Mit dem Showroom der Enea GmbH fand die diesjährige Veranstaltung vor einer eindrücklichen Kulisse statt: Das Baumuseum von Enea gilt als eines der global einflussreichsten Projekte der Landschaftsarchitektur.

Die dynamische Wirtschaftsregion «ennet em Ricke»

Die Enea GmbH steht auch sinnbildlich für die Dynamik und den Innovationsgeist der Wirtschaftsregion See-Gaster. Mit der Anspielung auf die gängige Redensart «ennet em Ricke» setzte sich die IHK St.Gallen-Appenzell im Rahmen der GV

denn auch speziell mit der Gastgeberregion auseinander. Auf die traditionsgemässen Rundgänge in ausgewählten Unternehmen musste pandemiebedingt leider verzichtet werden. Stattdessen stellte die IHK – nebst dem Gastgeber Enea – vier etablierte Unternehmen der Region auf dem digitalen Weg vor: die Geberit AG, die Weidmann-Gruppe, die Otto Hofstetter AG und die Kundert AG.

Herausragende Persönlichkeiten für den IHK-Vorstand

Auch die neuen IHK-Vorstandsmitglieder sind allesamt herausragende Persönlichkeiten aus renommierten Ostschweizer Unternehmen. Roger Dudler war nach seiner Informatikausbildung als Softwareentwickler tätig und gründete 2013 das Unternehmen Frontify AG. Er leitet das rasch wachsende Scale-up nach wie vor als CEO. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile über 180 Mitarbeitende und unterhält neben dem Standort in St.Gallen einen weiteren in New York. Nick Huber besuchte die Universität St.Gallen und rundete seine Ausbildung mit einem Executive Program an der Stanford University ab. Nach seinem Karrierestart bei IBM Schweiz bekleidete er von 1995 bis 2016 verschiedene Managementpositionen bei der SFS Group AG. Heute wirkt er bei der Huwa Finanz und Beteiligungs AG. Philipp Gmür erwarb einen Dokortitel an der Universität Freiburg, das Luzerner Anwaltsexamen und einen Masterabschluss an der Duke University. 1993 trat er in die Helvetia ein und wurde 2000 in die Geschäftsleitung der St.Galler Versicherungsgesellschaft berufen. Drei Jahre später übernahm der Amdener Bürger den Vorsitz der Geschäftsleitung von Helvetia Schweiz und wurde 2016 Konzernchef.



Blick auf den Showroom der Enea GmbH



Zum Veranstaltungsrückblick:



EcoOst-Symposium: Vertrauen im Generationendialog

«Vertrauen in Zeiten der Unsicherheit» lautete das Thema des EcoOst St.Gallen Symposiums 2021. Dazu eingeladen hatten die beiden IHK St.Gallen-Appenzell und Thurgau gemeinsam mit dem St.Gallen Symposium. Zu Gast waren unter anderen Bundesrätin Simonetta Sommaruga und Bundesgerichtspräsidentin Martha Niquille. Doch im Mittelpunkt stand

der generationenübergreifende Dialog. So präsentierten drei Generationentandems, bestehend aus Ostschweizer Unternehmerpersönlichkeiten und Studierenden der Universität St.Gallen, je eine aus dem St.Gallen Symposium abgeleitete These zum Thema Vertrauen.

Es war die erste Veranstaltung seit Monaten, bei der wieder Publikum zugelassen war. Unter allen Anmeldungen wurden 50 Personen ausgelost, weitere rund 150 Interessierte verfolgten die Veranstaltung im Livestream.



Zum Veranstaltungsrückblick:



EcoOst-Arena: «Digitalisierung in der Verwaltung geht nur gemeinsam»

Am Mittwoch, 25. August 2021, fand nach einem Jahr Zwangspause die traditionelle EcoOst-Arena in der «autobau erlebniswelt» in Romanshorn statt. Der Abend mit rund 150 Gästen drehte sich um die Digitalisierung in den öffentlichen Verwaltungen. Dabei zeigte sich, dass diese auf gutem Wege sind und gleichzeitig noch Entwicklungspotenzial in den Bereichen Zusammenarbeit und Kulturwandel besteht. Das wurde im Rahmen einer WTT-Marktforschungsstudie von Studierenden der Fachhochschule OST sowie im Zuge einer

hochkarätigen Podiumsdiskussion erörtert. Die Podiumsgäste waren sich einig: Digitalisierung in der Verwaltung geht nur gemeinsam – über Verwaltungsebenen, Kantonsgrenzen und Departemente hinweg sowie in enger Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Abschliessend stellten die IHK St.Gallen Appenzell und die IHK Thurgau fünf Denkanstösse für künftige Digitalisierungsprojekte in der Verwaltung vor – nachzulesen im «EcoOst-Zoom».



Zum Veranstaltungsrückblick:



Zum «EcoOst-Zoom»:



Neues Veranstaltungsformat: IHKtalk@HSG



Am Donnerstag, 9. September 2021, wurde die erste Folge des digitalen Formats der IHK und der HSG auf dem YouTube-Kanal der IHK live aus der Ehrensensorenlounge der Universität gestreamt. Zu Gast in der ersten Folge waren Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführer und Inhaber der Reckhaus AG, und Prof. Dr. Thomas Beschoner, Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik an der HSG. Diskutiert wurde die Frage «Vertrauen und Verantwortung – was bedeutet dies für Unternehmen?». Gemäss Hans-Dietrich Reckhaus wird verantwortungsvolles Handeln von Kunden noch zu wenig honoriert. Entsprechend schwierig war die wirtschaftliche Situation für seine Firma. Erst in den letzten Jahren konnten grosse Kunden wie Aldi, Spar und zuletzt die Migros gewonnen werden.

Am 7. Oktober wurde das Thema «CSR – Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie» mit Prof. Dr. Judith Walls, Professorin für Sustainability Management an der HSG, und Katharina Lehmann, CEO und Inhaberin der Lehmann-Gruppe, diskutiert. Lehmann erklärte, dass es nicht nur darum gehe, die Welt zu konservieren, sondern auch darum, Unternehmen in die nächste Generation zu führen und so langfristig Arbeitsplätze zu sichern.

Um «die regionale Verantwortung der HSG für die Ostschweiz» ging es am 4. November mit Dr. Roland Scherer, Direktor des Instituts für systemisches Management an der



HSG, und Katherine Broder, Vice President Building Solutions bei Hexagon Geosystems. Laut Broder existieren in der Kernregion Ostschweiz sehr attraktive Arbeitgeber, doch das Bewusstsein für die breite Palette an Arbeitsplätzen, die ein Industrieunternehmen bietet, fehlt bei den Hochschulabgängern.

Die letzte Folge dieses Jahres wurde aufgenommen per Zoom zum Thema «Vertrauen – eine Voraussetzung auch für Mitarbeitende» mit Prof. Dr. Antoinette Weibel, Professorin für ordentliches Personalmanagement an der HSG, und Roger Dudler, IHK-Vorstandsmitglied sowie CEO und Gründer der Frontify AG. «Auch ein Ponyhof braucht einen Zaun», so beschreibt Weibel die Leitplanken, die es im Unternehmen braucht, damit sich alle daran orientieren können und wissen, wo es hingehen soll. Moderiert haben die vier IHKtalk@HSG Markus Bänziger und Dr. Roland Scherer.

IHK Merchants Club



Business Lunches – «ässe & schwätze»

In der zweiten Jahreshälfte 2021 lud die IHK jeweils zu einem Business Lunch «ässe & schwätze» in ihren Räumen ein und begrüßte vielfältige Gäste:

Im August war Pfarrer Markus Anker, Seelsorger der Universität St.Gallen, zu Gast und erzählte von seinen Aufgaben und Erfahrungen mit Studierenden als Pfarrer an der HSG. Rund einen Monat später, im September, begrüßten wir Noah Menzi, Gründer und Geschäftsführer von webwirkung, in der IHK. Er sprach darüber, wie Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine bei digitalen Produkten optimiert werden können. Nicole Wackernagel war im November zu Gast beim Business Lunch und führte die Teilnehmenden ins Thema Hypnose ein. Drei der Teilnehmenden gaben sich der Erfahrung hin und machten bei einer kleinen Hypnose mit. Zum Jahresabschluss gab im Dezember Tobias Wolf, Co-Founder von OnlineDoctor, einen Einblick in sein innovatives Unternehmen.

Women Only mit Michèle Mégroz

Im Oktober durften wir IHK-Vorstandsmitglied Michèle Mégroz zum Thema «Geführte Selbstorganisation: ein Widerspruch?» beim Business Lunch Women Only begrüßen. Sie gab einen spannenden Einblick in ihre Arbeit als CEO bei CSP und erzählte, wie die Unternehmensführung nach Abschaffung nahezu aller Hierarchiestufen gelingt.



Time-out: IHK-Golfturnier

Im Oktober luden wir bereits zum neunten IHK-Golfturnier ein. Im vergangenen Jahr fand das Turnier exklusiv in Zusammenarbeit mit dem Ostschweiz Golf Club (OSGC) Niderröden statt. Highlight des Tages war Adelheid Hess' «Nearest to the Pin»-Schlag, der das Loch um lediglich 0,6 Meter verfehlte.



Wirtschaftswochen – Wirtschaft erleben und Wirtschaft verstehen

Die Wirtschaftswochen sind ein Gemeinschaftsprojekt von wirtschaftswochen.ch, der Industrie- und Handelskammern sowie zahlreicher Unternehmen aller Branchen und Grössen in der Schweiz.

Für einmal selber ein Unternehmen führen

Wirtschaftswochen sind Projekt- und Erlebniswochen für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Während einer Wirtschaftswoche übernehmen die Jugendlichen die Rolle von Unternehmensleitungen. Die webbasierte Software WIWAG 7® simuliert Markt und Unternehmen. Wie im realen Wirtschaftsleben müssen die Schülerinnen und Schüler für ihre Wirtschaftswochen-Unternehmen Strategien entwickeln, sich

mit den Aktivitäten der Konkurrenz und der Marktentwicklung auseinandersetzen, sich organisieren, Marketingkonzepte umsetzen und eine Vielzahl von Entscheidungen fällen. Die Jugendlichen erleben realitätsnah, wie ein Unternehmen am Markt funktioniert. Sie sind gefordert, kreativ und verantwortungsvoll ihre Unternehmen zu führen. Über intensives eigenes Handeln wird Wirtschaftswissen umgesetzt und das Interesse an Wirtschaftsthemen geweckt.

Menschliche Brücke zwischen Schule und Wirtschaft

Die Wirtschaftswochen verdanken ihren grossen Erfolg den Fachlehrerinnen und Fachlehrern. Führungskräfte aus der Wirtschaft sind im Freiwilligeneinsatz als Wirtschaftswochen-Fachlehrer tätig. Zahlreiche grosse und kleinere Unternehmen in der Schweiz stellen ihre Kaderkräfte für Wirtschaftswochen-Einsätze zur Verfügung. Die Fachlehrerinnen und -lehrer garantieren einen maximalen Praxisbezug der Wirtschaftswochen und geben der Wirtschaft ein Gesicht. Während einer Wirtschaftswoche coachen sie die Schülerinnen und Schüler in ihrer Aufgabe als Unternehmensleitung, motivieren sie und vermitteln die nötige Theorie.

Im Jahr 2021 durften wir insgesamt 180 Schülerinnen und Schüler der folgenden Schulen zu einer Wirtschaftswoche begrüßen: BWZ Rapperswil; Kantonsschule am Brühl, St.Gallen; Kantonsschule Sargans; Kantonsschule Wattwil; BWZ Rorschach-Rheintal, Altstätten; Kantonsschule Heerbrugg. Die Wirtschaftswoche in Appenzel fiel Covid-bedingt aus.



Medien, Publikationen und Abstimmungen

Die IHK in den Medien

Die IHK St.Gallen-Appenzell und ihre Aktivitäten wurden 2021 rund 745-mal in den regionalen und nationalen Medien erwähnt. Besonders hohe mediale Präsenz erreichten die verschiedenen Medienmitteilungen zu den Corona-Massnahmen des Bundesrats und der Grenzgebiete sowie die Parolen zum nachhaltigen Freihandel (Wirtschaftspartnerschaft mit Indonesien) und der E-ID.

Anzahl Medienberichte mit IHK-Bezug



«IHKfacts»

Das Mitgliedermagazin «IHKfacts» erschien 2021 regulär viermal und beschäftigte sich mit den Schwerpunkten Konjunktur (1/2021), Unternehmensverantwortung (2/2021), Digitalisierung (3/2021) und Innovation (4/2021). Ausserdem wurde eine Spezialausgabe zur IHK-GV publiziert.

Weitere Publikationen

2021 wurden drei Online-Dossiers (IHK-Research-Zoom) publiziert: Im April veröffentlichte Alessandro Sgro den IHK-Research-Zoom «Ein Jahr Corona-Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt». Im August folgte der Zoom «Digitalisierung in Ostschweizer Verwaltungen – koordinierte und kundensorientierte Umsetzung von digitalen Prozessen muss im Fokus stehen» von Markus Bänziger, Jérôme Müggler, Alessandro Sgro, Nadja Engler und Natascha Mojzisek. Im November veröffentlichten Alessandro Sgro, Michael Bolzern, Martin Guler, Raphael Lampert und Rico Schmid den Zoom «Innovation durch Wissenstransfer – Wissenspotenzial sichtbar und nutzbar machen».

«Tagblatt»-Beilage zu «Zukunft Ostschweiz»

Zwei Tage nach der Veranstaltung «Zukunft Ostschweiz» erschien in der Gesamtauflage des «Tagblatts» traditions-gemäss eine Sonderbeilage, um die Inhalte des Konjunkturforums einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Die Sonderbeilage war dem Thema «Innovation – Mut. Umdenken. Ausbrechen» gewidmet. Die Beilage enthält einen Artikel von IHK-Direktor Markus Bänziger, ein Interview mit IHK-Präsident Roland Ledergerber, ein Porträt über Roger Dudler und seine Erfolgsgeschichte sowie ein Interview mit Christian Schmid, welcher unter anderem über die Start-up-Unterstützung der SGKB sprach. Ausserdem wurde von IHK-Chefökonom Alessandro Sgro ein Artikel über die konjunkturelle Entwicklung des letzten Jahres in der Kernregion Ostschweiz veröffentlicht.

Politische Kampagnen

Die IHK lancierte im vergangenen Jahr zwei Abstimmungskampagnen. Im Februar und März wurde eine Kampagne zur E-ID umgesetzt. Die Kampagne wurde durch Online-Medien und soziale Medien verbreitet. Für die Testimonials standen die IHK-Vorstandsmitglieder Michèle Mégroz und Milo Stössel zur Verfügung sowie IHK-Direktor Markus Bänziger. Eine Kampagne zu den Spitalvorlagen folgte im Mai und Juni. Die Kampagne wurde im «St.Galler Tagblatt» sowie in Online-Medien und sozialen Medien verbreitet. Die IHK-Vorstandsmitglieder Katharina Lehmann, Andreas Schmidheini und Markus Probst standen für die Testimonials der Kampagne zur Verfügung.



Die IHK auf einen Blick

GESCHÄFTSSTELLE DER IHK

(Stand: 31. Dezember 2021)

Bänziger Markus*, Direktor
Sgro Alessandro*, Chefökonom
Baratto Cristina, Direktionsassistentin
Büchler Ruth, Exportdienste und Administration
Ciraci Samira, Kommunikation
Doba Patrick, Exportdienste
Eggenberger Laura, Projektmitarbeiterin
Götte Michael, Leiter kantonale Politik
Künzle Silvan, Projektmitarbeiter
Merzoug Augustin, Hausdienst
Riechsteiner Louis, Lernender
Riss Jan, wissenschaftlicher Mitarbeiter/Medienverantwortlicher
Rossi Adrian, Projektmitarbeiter
Schmid Annina, Kommunikation
Schulz Holger, Hausdienst/Drucksachen
Solenthaler Florian, Exportdienste
Specker Richard, studentischer Mitarbeiter
Wild Remo, Teamleiter Exportdienste

* Mitglied der Geschäftsleitung

VORSTAND UND PRÄSIDENTIAUSSCHUSS

(Amtsdauer bis GV 2024)

Ledergerber Roland**, Präsident IHK; Verwaltungsrat
 St.Galler Kantonalbank AG, St.Gallen
Oswald Christof**, Vizepräsident IHK;
 Head of Human Resources Bühler AG, Uzwil
Stössel Milo**, Vizepräsident IHK; CEO MS Direct AG,
 St.Gallen
Berlinger Schwyter Andrea, Inhaberin Berlinger &
 Co. AG, Ganterschwil
Brammertz Klaus, CEO Bauwerk Parkett AG,
 St. Margrethen
Dietsche Ivo, Leiter Coop Verkaufsregion Ostschweiz-
 Ticino, Gossau
Dudler Roger, CEO Frontify AG, St.Gallen
Gmür Philipp, Group CEO Helvetia, St.Gallen
Hofstetter Otto, CEO Otto Hofstetter AG, Uznach
Huber Nick, Verwaltungsrat SFS Group AG/Huwa
 Finanz und Beteiligungs AG, Heerbrugg

Lehmann Katharina, CEO/Inhaberin Lehmann Gruppe,
 Gossau

Manser Gabriela, CEO Goba AG, Gontenbad;
 Präsidentin Handels- und Industriekammer Appenzell I. Rh.

Mégroz Michèle, Vorsitzende der Geschäftsleitung/
 Partnerin CSP AG, St.Gallen

Probst Markus, Business Development Manager
 Noser Engineering Rheintal, Bad Ragaz; Präsident AGV
 Sarganserland-Werdenberg

Schmidheini Andreas, Verwaltungsratspräsident
 Varioprint AG, Heiden

**Mitglied des IHK-Präsidents-Ausschusses

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Lehmann Katharina, Vorsitz
Schmidheini Andreas
Dietsche Ivo

ANLAGE-AUSSCHUSS

Brammertz Klaus, Vorsitz
Huber Nick
Sgro Alessandro

PERSONALVORSORGEKOMMISSION

Hofstetter Otto



Personelle Änderungen 2021



Im Oktober 2021 wurde das IHK-Team durch **Cristina Baratto** verstärkt. Neben ihrem Masterstudium in Rechtswissenschaften übernimmt sie in der IHK die Funktion als Direktionsassistentin und kümmert sich um die Mitgliederverwaltung.

Das Kommunikationsteam wird durch **Annina Schmid** unterstützt, welche sich als Projektmitarbeiterin Kommunikation vor allem um die sozialen Medien und Videoproduktionen kümmert.



Mitgliederbestand und Mitgliederwerbung

Sektor	Mitglieder	Beschäftigte
Primärer Sektor	12	490
Sekundärer Sektor	604	48'322
Nahrungsmittel	30	3'669
Textilien, Leder- und Schuhwaren	53	3'104
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren	22	1'051
Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	24	4'739
Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Keramik	37	4'049
Metallerzeugung und -bearbeitung	88	5'974
Elektronische und optische Erzeugnisse	70	7'597
Maschinen- und Fahrzeugbau	102	10'457
Baugewerbe	78	3'048
Andere	100	4'634
Tertiärer Sektor	923	41'516
Beherbergung und Gastronomie	7	783
Information und Kommunikation	85	2'728
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	110	8'575
Grundstück- und Wohnungswesen	46	679
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	335	6'523
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	49	2'263
Detailhandel	53	35'803
Grosshandel (ohne Handel Motorfahrzeuge)	137	40'782
Handel mit Motorfahrzeugen	19	41'782
Andere	101	19'965
Diverse	80	80
Total	1'619	90'408

Region	Mitglieder	Beschäftigte
St.Gallen, Gossau	714	39'431
Rheintal	212	13'121
Flawil, Uzwil, Wil	146	10'838
Appenzell Ausserrhoden	128	4'885
Rorschach	106	4'396
Sargans, Werdenberg	83	5'726
Toggenburg	66	3'340
See, Gaster	65	4'901
Diverse Kantone und FL	57	2'594
Appenzell Innerrhoden	42	1'176
Total	1'619	90'408

Stand Ende Dezember 2021

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Mitgliederbestand um netto 23 Mitglieder gewachsen. Aufgrund einer aktualisierten Methodik zur Bestimmung der Branchezugehörigkeit resultieren im Vergleich zur Auswertung 2020 einige Abweichungen.

IHK-Stiftung

Die IHK-Stiftung unterstützt die IHK bei ihren öffentlichen sowie gemeinnützigen Aufgaben und Tätigkeiten. Bis Ende 2011 führte und betrieb sie das Textilmuseum und die Textilbibliothek. Sie unterstützte mit finanziellen Beiträgen die Förderung der Ausbildung der Wissenschaft, der kulturellen Belange sowie gemeinnützige Institutionen.

Die Jahresrechnung 2021 der IHK-Stiftung sowie den Revisionsbericht können im Sekretariat der IHK eingesehen werden.

STIFTUNGSRAT DER IHK-STIFTUNG

Weigelt Stephan, acrevis Bank AG, St.Gallen
Streuli Claudia, Streuli Pharma AG, Uznach
Brammertz Klaus, Verwaltungsrat Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Sgro Alessandro, Geschäftsführer

IHK-Engagement zugunsten der Ostschweiz

Repräsentation, Podiumsteilnahmen und Referate (Auszug)

IHK Bodensee Konferenz; Ostschweizer Wirtschaftsgipfel; WISG-Neujahrsempfang, digital; IV Vorarlberg: Neujahrsempfang, digital; SRF1-Interview: Liechtensteiner Landtagswahlen; TVO-Auftritt «Zur Sache»: Grenzregime; Erstes Konjunkturboard Ostschweiz; SRF «Schweiz aktuell – Grenzregime; Runder Tisch Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen – Ermöglichungsstrategie; SIHK Direktorenkonferenz, Treffen Regierungsrat Appenzell A.Rh. mit Wirtschaftsverbänden; SRF «10 vor10»: Teststrategie; SRF Regionaljournal Ostschweiz: Betriebstestungen St. Gallen; Generalversammlung IHK Thurgau, digital; Delegiertenversammlung Genossenschaft Olma Messen St.Gallen, digital; AGV See und Gaster «Ein Blick in die konjunkturelle Entwicklung»; AGV Sarganserland-Werdenberg «Ein Blick in die konjunkturelle Entwicklung»; Interview SRF Regionaljournal zu Coronaumfrage; AGV Rheintal «Ein Blick in die konjunkturelle Entwicklung der Region Rheintal»; Verein IT St.Gallen «Wirtschaftsaussichten 2021»; Vereinsversammlung ITrockt; Zweites Konjunkturboard Ostschweiz; TVO – Sendung aktuell: Ostschweizer Wirtschaft nimmt wieder Fahrt auf; Jubiläums Buchvernissage economieuisse; überparteiliche Pressekonferenz Spitalabstimmung; SRF «10 vor10»: Maskenpflicht; Handelskammer beider Basel – Referat Anlass Europa Werkstatt; Strategieprozess REGIO St.Gallen Bodensee AR; Schweiz aktuell – IC Halt in Wil; virtuelle HV HIKA – Präsentation; Wirtschaftsaussichten 2021 – Industrie Appenzellerland; AGV-Event: Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt; Medienanlass Konjunkturboard Kybunpark; Klausurtagung FDP Kantonsratsfraktion; nationales Koordinationstreffen stark+vernetzt; TVO – Investitionskontrollen; Tag der Wirtschaft; Geschäftsführer- und Direktorenkonferenz economieuisse; Schweizer KMU-Tag.

Patronate und Gönnermitgliedschaften

Schweizer KMU-Tag; Forum Integration im Pfalz Keller; Startfeld Innovationsforum; Ostschweizer Technologiesymposium; tunOstschweiz; WTT Young Leader Award; east@digital conference; Jugend Elektronik Zentrum St.Gallen; RhySearch; Forum BGM; St.Gallen-Bodensee Tourismus; Universität St.Gallen – SIAW, SwissSkills Supporter

Jury-Einsitze

Jungunternehmerpreis Startfeld Diamant; HSG Impact Award; Leader Digital Award; Beruflicher Integrationspreis Ostschweiz (nicht stattgefunden)

Vorsitze und Einsitze

Board Metropolitanraum Bodensee; Stiftungsrat St.Galler Schiedsordnung; Tripartite Kommission FLAM AVIG Kanton St.Gallen; Wirtschaftsgruppe St.Galler Kantonsrat; Arbeitsgruppe Ursprung und Zoll economieuisse; Arbeitsgruppe Innennetz S-GE; Verwaltungsrat SSIB; Vorstand IG Engpassbeseitigung; Stiftungsrat Église française, Ursprungskommission SIHK

Église française de Saint-Gall

Die IHK St.Gallen-Appenzell weist als Rechtsnachfolgerin des Kaufmännischen Directoriums einige Besonderheiten auf. Dazu gehört, dass die IHK seit 1685 mit der Église française de Saint-Gall eine eigene Kirche hat. 2016 hat die IHK die für die französische Kirche reservierten Mittel in die Stiftung der Église française eingebracht, die aber noch immer unter dem Patronat der IHK steht.



Direktor Markus Bänziger an der Diplomfeier der Ostschweizer Fachhochschule OST



Buchvernissage von economieuisse auf dem Klosterplatz



IHK-Präsident Roland Ledergerber referiert am Ostschweizer Technologie Symposium zum Innovationspark Ost

Ostschweizerische Ausgleichskasse für Handel und Industrie

Die IHK St.Gallen-Appenzell ist zusammen mit der IHK Thurgau Träger- und Gründerverband einer eigenen branchenübergreifenden AHV-Ausgleichskasse und einer Familienausgleichskasse. Als privatwirtschaftlich organisierte Verbandsausgleichskasse steht die Ostschweizerische Ausgleichskasse für Handel und Industrie den Mitgliedfirmen der IHK offen. Im Mittelpunkt steht dabei, den angeschlossenen Kunden die Dienstleistungen im Sozialversicherungsbereich aus einer Hand und zu vorteilhaften Konditionen anzubieten.

Unsere Familienausgleichskasse ist in allen deutschsprachigen Kantonen tätig. Dadurch können auch ausserkantonale Filial- und Nebenbetriebe einfach und bequem über unsere Familienausgleichskasse abrechnen; Kunden profitieren im Beitrags- und im Leistungsbereich von einer Abrechnung und einem Ansprechpartner.

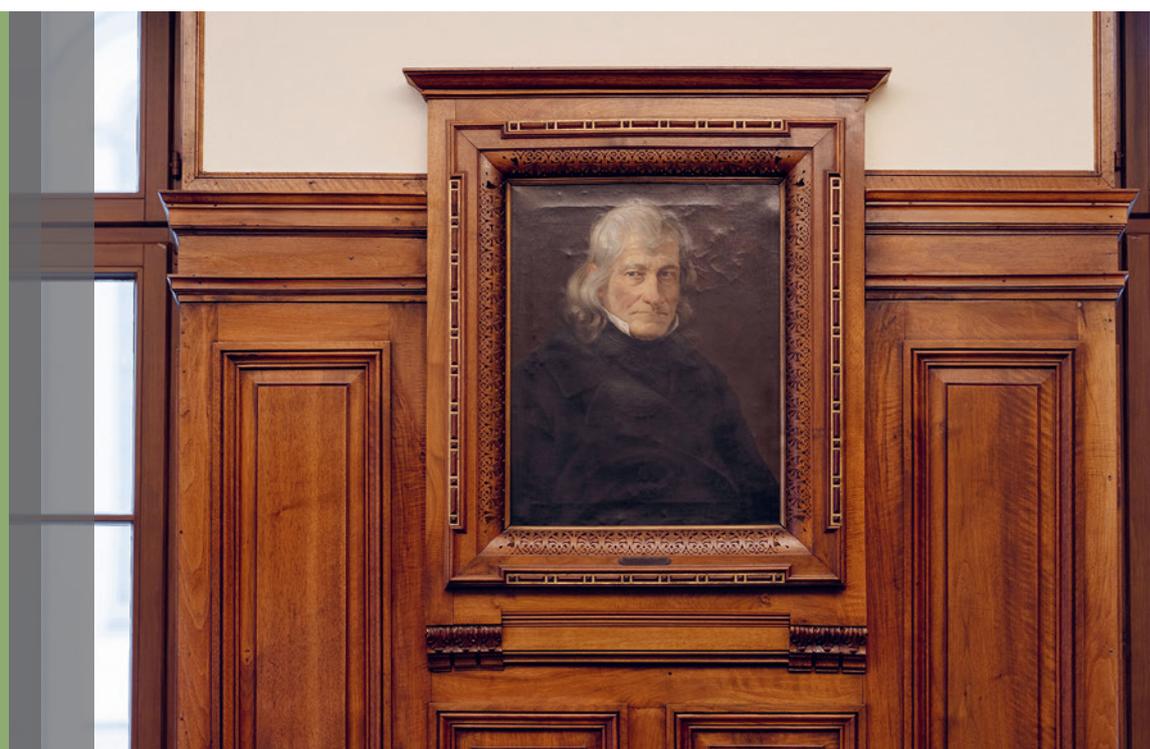
Im Rahmen der geschützten Internet-Lösung (PartnerWeb) wickeln Arbeitgebende ihre Sozialversicherungsbelange bequem, einfach und sicher elektronisch ab – beispielsweise das Erfassen von Lohndaten. Zudem werden die Anmeldung von Mitarbeitenden, die Erstellung von Versicherungsaus-

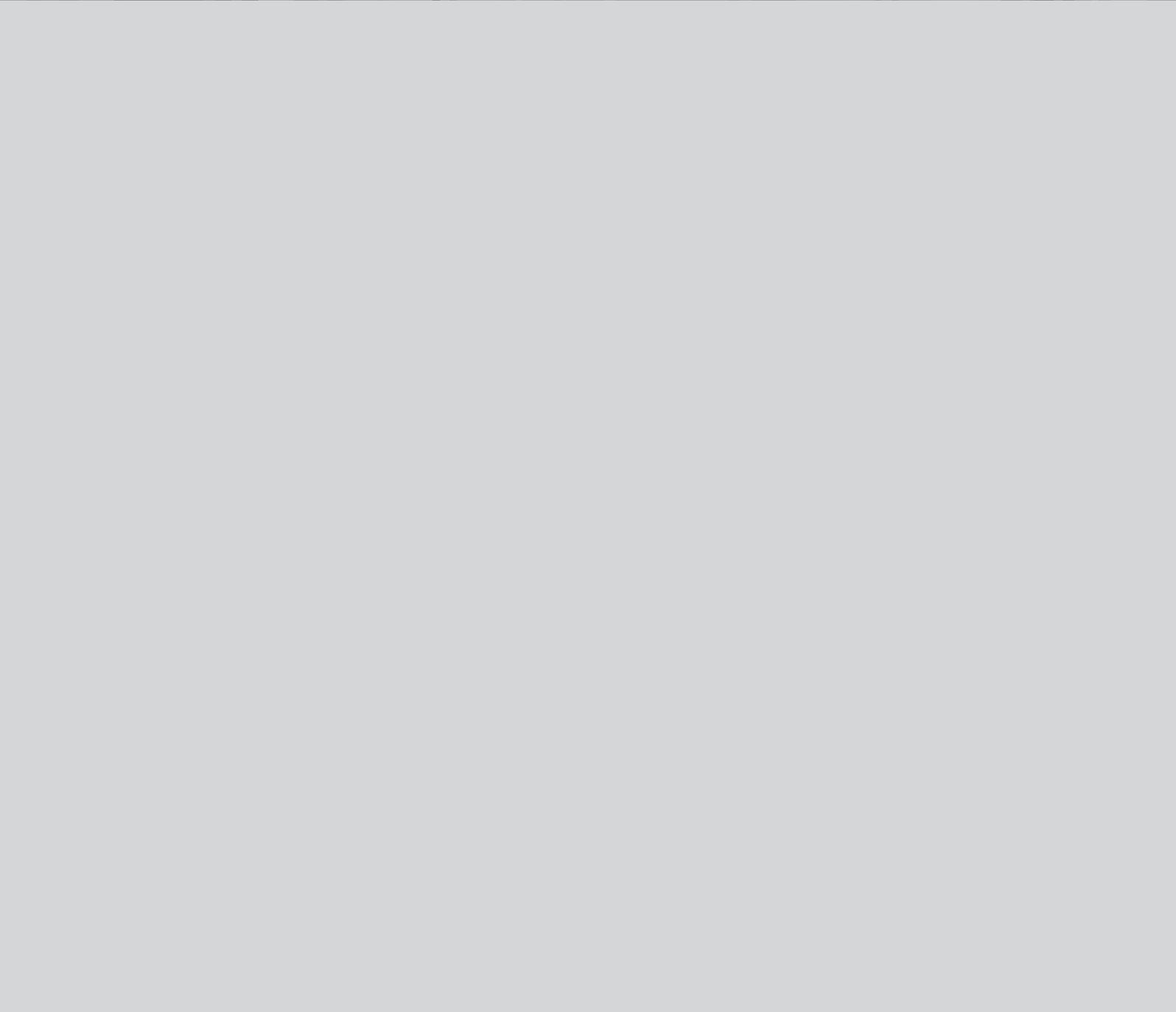
und -nachweisen sowie Familienzulagen-Bescheinigungen erleichtert. Die Daten können unmittelbar nach der Eingabe ohne zeitliche Verzögerung abgerufen werden. Nutzende von PartnerWeb profitieren von einem tieferen Verwaltungskostensatz.

Weitere Informationen: www.ahv-ostschweiz.ch

Kennzahlen 2021

Beitragseinnahmen	in CHF
AHV/IV/EO	496'700'000
Persönliche Beiträge	2'200'000
Arbeitslosenversicherung (ALV)	99'400'000
Familienausgleichskasse (FAK)	64'600'000
Ausbezahlte Leistungen	in CHF
AHV-Leistungen	318'000'000
IV-Leistungen	35'800'000
Zulagen	65'900'000
Anzahl Mitglieder	1'619







IHK
Industrie- und
Handelskammer
St.Gallen
Appenzell

Gallusstrasse 16
Postfach
9001 St.Gallen

T 071 224 10 10
info@ihk.ch
www.ihk.ch